



Klaus Mensing  
8. November 2017

## Stadtentwicklungsprozess Bassum

### ► Auftaktveranstaltung am 17. Oktober 2017 Ergebnisdokumentation

## 1. Worum geht es? Der Stadtentwicklungsprozess Bassum

Die Stadt Bassum möchte die **zukünftige Entwicklung der Stadt** gestalten – gemeinsam mit den BürgerInnen, mit Vereinen, Marktakteuren und vielen anderen. Als Stadtentwicklungsprozess wird eine räumliche und strukturelle Gesamtentwicklung einer Stadt bezeichnet. Alle Themenfelder, die für eine örtliche Gemeinschaft wichtig sind, werden im Zusammenhang betrachtet und soweit wie möglich geplant.

Der Rat hatte bereits in 2016 erste Überlegungen angestellt und dann den Startschuss gegeben. Mit Unterstützung durch das Büro CONVENT Mensing wurde ein **umsetzungsorientiertes Vorgehen** gewählt. Anstelle der üblichen Stärken- und Schwächenanalyse wurden die Menschen, die in Bassum leben, gefragt, welche „Baustellen“ es gibt und welche Vorstellungen sie von der Zukunft Bassums haben.

Zunächst wurden die von der Bevölkerung gewählten **Ratsmitglieder befragt**: Jedes Ratsmitglied sollte die 5 wichtigsten Herausforderungen für die Stadt Bassum nennen, die in einem Stadtentwicklungsprozess Berücksichtigung finden sollten. Herausgekommen sind die „TOP 5-Handlungsfelder“, die in Kap. 3 mit den ersten Entwicklungszielen näher beschrieben sind.

Im zweiten Schritt kamen die Bürgerinnen und Bürger zu Wort. Dazu wurde im Juni eine repräsentative **telefonische Bürgerbefragung** durchgeführt; 200 Personen wurden befragt. Die Ergebnisse wurden von CONVENT Mensing aufbereitet und in der Lenkungsgruppe Stadtentwicklungsprozess (Mitglieder aus Rat und Verwaltung) diskutiert. Schließlich wurden erste **Gespräche mit Stakeholdern** (Marktakteuren wie z.B. Vertretern aus Wohnungswirtschaft und der Werbegemeinschaft WIR) sowie mit Jugendlichen im Jugendhaus Fönix geführt.

Auf der **Auftaktveranstaltung am 17. Oktober im NWDSB-Heim** ging es um die Präsentation und Diskussion der Befragungsergebnisse sowie der TOP 5-Handlungsfelder und ersten Projektideen mit den BürgerInnen sowie weiteren Akteuren. Rund 200 Bassumer waren der Einladung gefolgt.





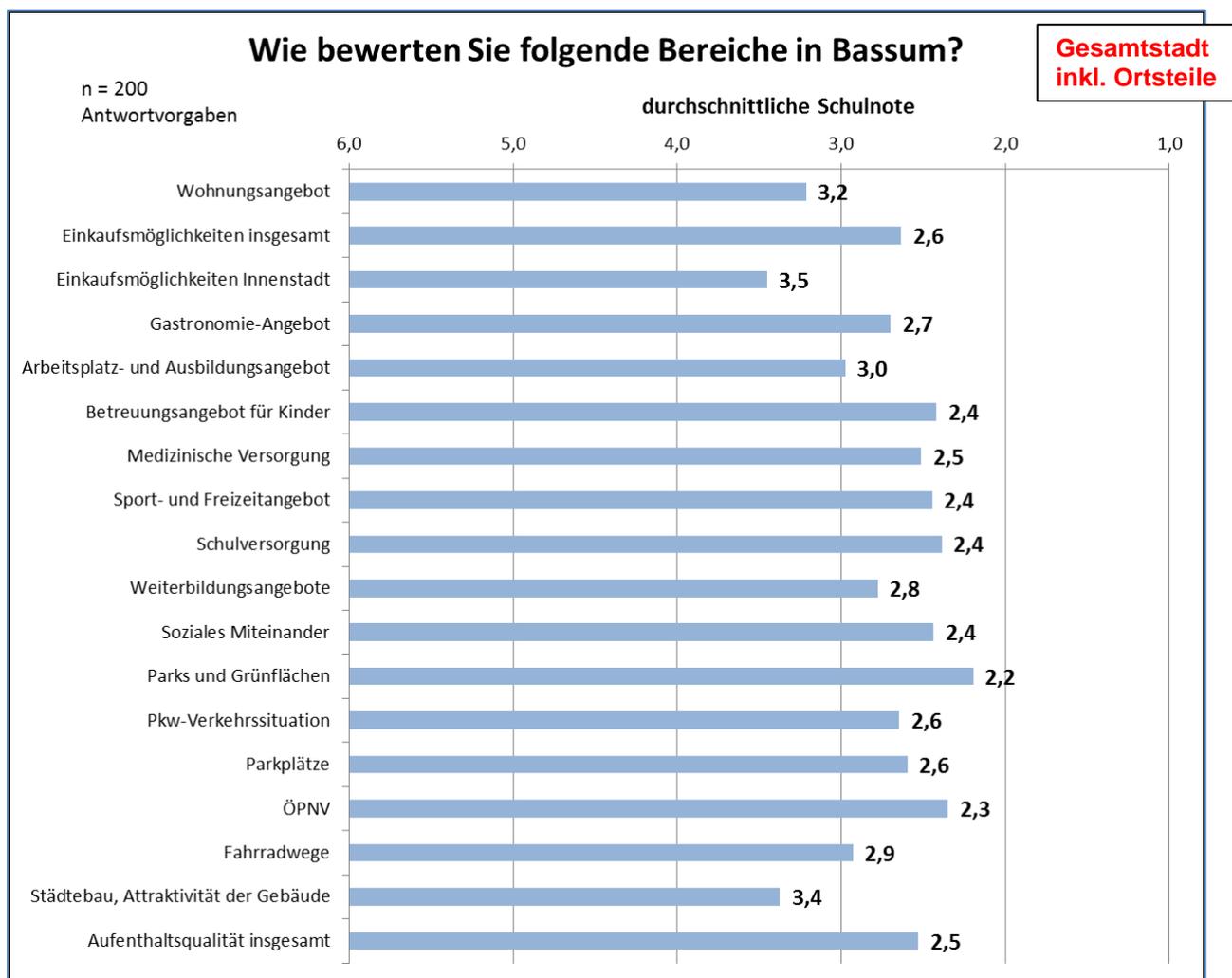
## 2. Die Ergebnisse der Bürgerbefragung

Herr Mensing stellte die wesentlichen Ergebnisse der Befragung in einer Kurzfassung vor.

(→ Die Langfassung steht auf der Homepage der Stadt Bassum als Download zur Verfügung.)

- **Befragt wurden 200 Bassumer** – in Form einer Telefonbefragung durch vorab seitens der Stadt Bassum geschulte InterviewerInnen. Die repräsentative Stichprobe berücksichtigte die Altersverteilung in Bassum; zudem wurden jeweils zur Hälfte Frauen und Männer befragt sowie Bewohner der Kernstadt Bassum und der Ortsteile. Zusätzlich bestand die Möglichkeit der Online-Eingabe unter [www.bassum.de](http://www.bassum.de); hiervon machten 25 Personen Gebrauch.
- Die **Noten der Bassumer Bürgerinnen und Bürger für die einzelnen Themen** (Frage 1) liegen zwischen 2,2 (Parks und Grünflächen) und 3,5 (Einkaufsmöglichkeiten Innenstadt). Insbesondere die Themen der sozialen Infrastruktur wie Schulversorgung, Sport und Freizeit sowie Betreuungsangebote etc. erhalten gute Noten. (→ vgl. die folgende Abbildung mit den Noten für die Gesamtstadt)

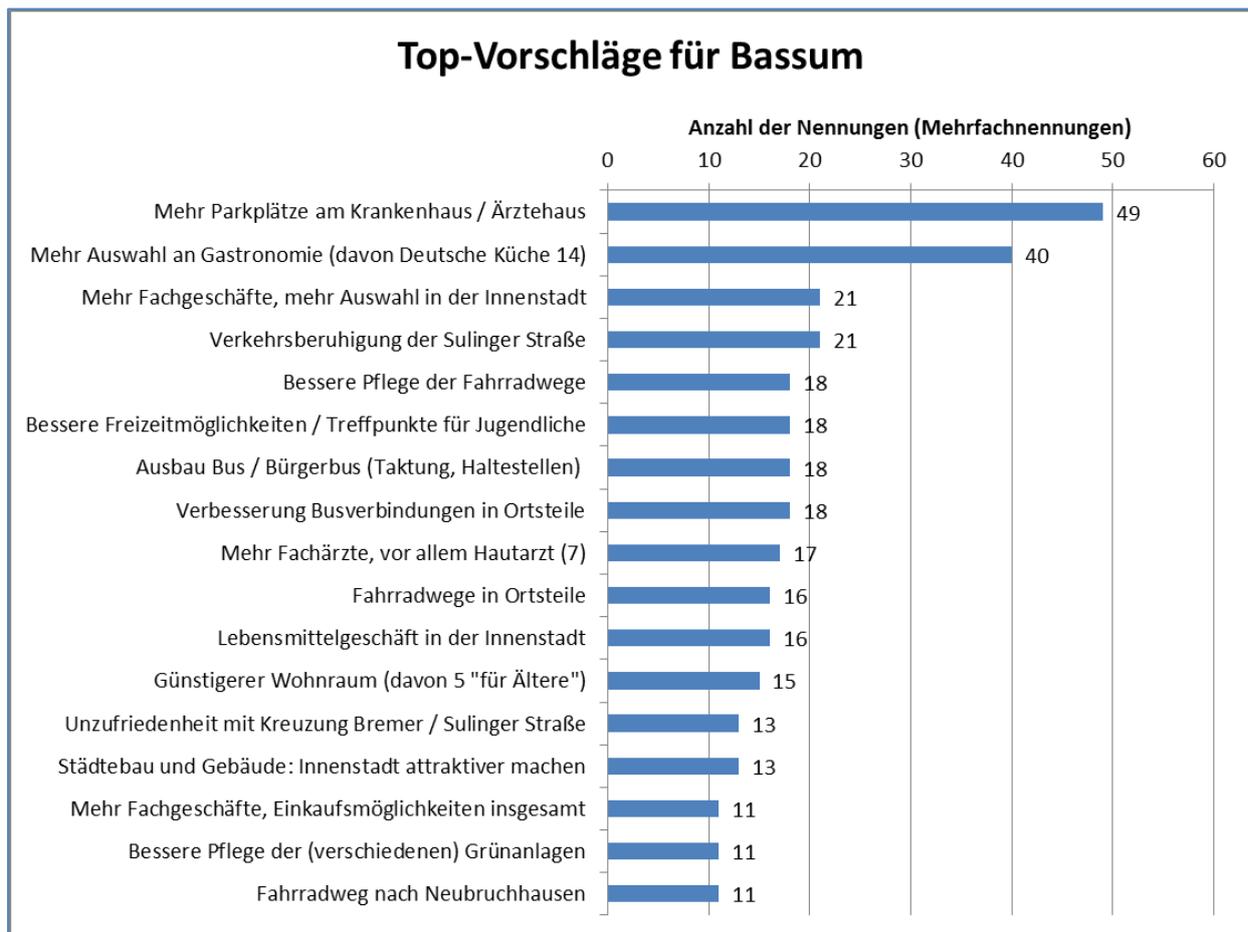
**Abb. 1: Bewertung verschiedener Themen in Bassum (Gesamtstadt)**



Erläuterung: „n = 200“ bedeutet, dass 200 Personen auf diese Frage geantwortet haben.

- Ergänzend zu den Noten hatten die BürgerInnen die Möglichkeit, **Verbesserungsvorschläge** zu den jeweiligen Themen zu machen. Die meisten Anregungen wurden zur Innenstadt, zum Wohnen, zum Gastronomieangebot, zur medizinischen Versorgung, zum Sport- und Freizeitangebot sowie zum Verkehr gemacht. Bei den weiteren Themen gab es kaum Verbesserungsvorschläge – meist einhergehend mit guten Noten. (→ vgl. Abb. 2 mit den TOP-Vorschlägen der BürgerInnen)

**Abb. 2: Die TOP-Vorschläge der BürgerInnen für Bassum (mit mehr als 10 Nennungen)**



- Bei den **Besuchsanlässen** (Frage 2) dominiert das Einkaufen (mindestens 1x pro Woche). Die weiteren Angebote werden deutlich seltener aufgesucht.
- **Die vier meistgenannten Lieblingssorte** sind der Tierpark Petermoor, die Freudenburg, der Stift mit Stiftskirche und Park sowie das Eiscafé Venezia.
- Bei Frage 3 „**In welche Richtung soll sich Bassum in Zukunft entwickeln?**“ dominiert die familienfreundliche Stadt (94 Nennungen) vor der Einkaufsstadt (67) und der bürgerfreundlichen Stadt (54).
- Erfreulich ist das Ergebnis von Frage 4 „**Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrem Wohnort Bassum?**“: 56 Befragte sind sehr zufrieden, 136 zufrieden und nur 5 nicht zufrieden.



### **Anregungen der BürgerInnen**

Erwartungsgemäß gingen die Kommentare der Teilnehmenden in unterschiedliche Richtungen, wobei offenbar nur ein kleiner Teil der Anwesenden im Rahmen der Stichprobe befragt worden war. Von einigen kritisiert wurde die (zu geringe) Zahl von 200 Haushalten, von anderen der hohe Anteil älterer Menschen – die Meinungen der Jugendlichen seien zu kurz gekommen. Allerdings entspricht die Altersverteilung der Stichprobe der von Bassum.

(→ Die Anregungen sind bei der Diskussion der Handlungsfelder in Kap. 3.2 aufgeführt.)



## **3. Die TOP 5-Handlungsfelder**

### **3.1 Analyse, Entwicklungsziele, Handlungsoptionen und Projektideen im Überblick**

Aus den Ergebnissen der Befragung von Rat und Verwaltung haben sich folgende **TOP 5-Handlungsfelder** herauskristallisiert (mit jeweils über 30 Nennungen):

- Wohnen (Neubau und Bestandsentwicklung)
- Soziale Infrastruktur und Gesellschaft
- Innenstadt und Einzelhandel
- Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt
- Sport, Freizeit, Kultur und Tourismus

Ergänzend gibt es ein **Handlungsfeld „Querschnittsthemen“**, das z.B. demografische Trends, Digitalisierung oder ein Standort- und Stadtmarketing umfasst.



Diesen Handlungsfeldern wurden dann **erste Entwicklungsziele** zugeordnet. Ergänzend haben CONVENT Mensing und die Verwaltung die wichtigsten Analysendaten zusammengestellt – einschließlich vorliegender Gutachten / Planungen und Beschlüsse. (→ Vgl. die Übersicht der Entwicklungsziele in Abb. 3 und die Handlungsoptionen und Projektideen im Anhang.)

### **Handlungsfeld Wohnen**

- Für dieses Handlungsfeld liegt mit dem Wohnraumversorgungskonzept Landkreis Diepholz und den Erkenntnissen der Verwaltung eine **umfangreiche Analyse** vor. Zudem hat es am 28. August 2017 ein **Stakeholdergespräch** mit Vertretern der Banken, Immobilienwirtschaft und Maklern gegeben. Es besteht insgesamt eine stabile Nachfrage nach Wohnungen und Bauplätzen – aufgrund der Zunahme der Haushalte (+ 2 %). Neben Neubau ist die Entwicklung des Bestands zu berücksichtigen. Der Anteil barrierearmer Wohnungen ist noch gering. Wohnbaulandpotenziale sind vorhanden, jedoch bestehen v.a. in den Ortschaften relativ hohe Einstiegskosten (Flächenverfügbarkeit + Erschließung) bei vergleichsweise niedrigen ver-



marktbareren Baulandpreisen. Es bestehen insgesamt nur **wenige aktuelle Handlungsnotwendigkeiten**.

- **Wichtigstes Ziel** ist es, die Bevölkerung mit attraktiven Angeboten zu halten und, wenn möglich, weitere Zuzüge – vor allem auch jüngerer Menschen – zu generieren. **Relevante Standortfaktoren** sind neben der sozialen Infrastruktur die gute Erreichbarkeit mit dem Regionalexpress von Bremen sowie die (noch) günstigen Immobilienpreise.

### **Handlungsfeld Soziale Infrastruktur und Gesellschaft**

- Bei der Infrastruktur für die BürgerInnen ist Bassum **gut aufgestellt**. Entsprechend gut sind die Noten der Bürgerbefragung ausgefallen. Neben einem **sehr guten Bildungsangebot** (Krippen – Kitas – Schulen etc.) gibt es mit dem Jugendhaus Fönix, dem Familienzentrum und dem Seniorenservicebüro Angebote für die einzelnen Zielgruppen (die weiter optimiert werden).
- **Wichtigstes Entwicklungsziel ist die familienfreundliche Stadt**, auch als Alleinstellungsmerkmal im interkommunalen Wettbewerb, in Verbindung mit einem attraktiven sozialen Umfeld. Hierzu sind insbesondere Dialogveranstaltungen mit Familien und Senioren geplant; ein **Runder Tisch im Jugendhaus Fönix** hat bereits stattgefunden.



### **Handlungsfeld Innenstadt und Einzelhandel**

- **Bassum ist gut versorgt – allerdings fehlt die Konzentration auf ein Zentrum**. Insbesondere die Innenstadt mit der Sulinger Straße weist Defizite bei Geschäftsbesatz und Aufenthaltsqualität auf. Gestützt auf die Analyse sowie ein **Stakeholdergespräch** mit dem WIR-Vorstand am 13. August wurden erste Projektideen erarbeitet.
- Ein **Schwerpunkt ist die Stärkung der Sulinger Straße** – auch durch eine stärkere Aktivierung der Kaufleute und Eigentümer. Aufgrund laufender und geplanter Neubauvorhaben besteht derzeit ein positiver Trend für die Aufwertung des Stadtbildes. **Die Entwicklungsziele** beinhalten auch Überlegungen, außer Einzelhandel auch die soziale Mitte und die Treffpunktfunktion zu stärken sowie vermehrt Wohnnutzungen anzusiedeln – mit Impulsen für Einkaufen und Treffpunkt und unter Anpassung des Planungsrechtes, z.B. durch die neue Ausweisung „Urbanes Gebiet“ nach Baunutzungsverordnung.



### **Handlungsfeld Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt**

- Die **Wirtschaftsförderung** hat im Gewerbegebiet „Karrenbruch“ fast alle Grundstücke vermarktet. Für das neue Gewerbegebiet „Vor dem Karrenbruch“ liegen konkrete Anfragen vor; die Flächen sind jedoch noch nicht erschlossen. Die Stadt kauft zudem vorausschauend Flächen an.
- Auf dem **Arbeitsmarkt** ist der Fachkräftemangel in vielen Unternehmen spürbar, gute Auszubildende sind schwer zu finden. Hier besteht die Planung einer unternehmensübergreifenden Ausbildungswerkstatt, um die Ausbildung in Bassum attraktiver zu gestalten. Zudem gibt es das Kooperationsprojekt „Schule und Wirtschaft“ zwischen Stadt, Unternehmen und der Oberschule.

- **Wichtigstes Entwicklungsziel** ist die weitere Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bassum – durch eine nachfrageorientierte und nachhaltige Gewerbegebietsentwicklung und die Gewinnung von Fachkräften in Kooperation mit Schulen und lokalen Unternehmen. Wichtig ist dabei, Bassum auch als Wohnort für Erwerbstätige attraktiv aufzustellen (Einkaufsmöglichkeiten, Kinderbetreuung etc.).

### **Handlungsfeld Sport, Freizeit, Kultur, Tourismus**

- Im Bereich **Sport und Freizeit** ist Bassum **gut aufgestellt**: Vielfältige Sportangebote (koordiniert durch den Sportstättenentwicklungsplan), das Natur- und Freizeitbad als Alleinstellungsmerkmal, Angebote für Wanderer und Fahrradfahrer sowie die kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten wie Stift, Stiftskirche oder Freudenburg haben für gute Noten in der Bürgerbefragung gesorgt.
- Das **kulturelle Angebot** ist ebenfalls für eine Kleinstadt recht vielfältig: Neben dem Bassumer Kulturforum bieten Vereine und Einrichtungen sowie Private Veranstaltungen an. Das Straßenkunst-Festival Piazzetta hat einen hohen überörtlichen Bekanntheitsgrad.
- Der **Tourismus** wird sich auch in Zukunft vermutlich weiterhin nur auf den Tagestourismus beschränken – auch mangels geeigneter Übernachtungsmöglichkeiten.
- **Wichtigste Entwicklungsziele** liegen auf den Sport-, Erholungs- und Freizeitangeboten für Jung und Alt, der Stärkung des Veranstaltungs- und Kulturangebotes sowie dem Ausbau der touristischen Qualitäten.



### **Querschnittsthemen**

Der Ansatz des Stadtentwicklungsprozesses ist die Konzentration auf die TOP 5-Handlungsfelder, um auch in der Umsetzung Prioritäten zu setzen. Gleichwohl sind die **Querschnittsthemen bei den einzelnen TOP 5-Handlungsfeldern zu berücksichtigen**. So stellt etwa der Demografische Wandel eine zentrale Rahmenbedingung dar, sind ökologische Ziele (von Grünflächen bis Klimawandel) bei allen Planungen mitzudenken oder die Chancen der Digitalisierung aktiv zu nutzen.

### **3.2 Anregungen der BürgerInnen – die Ergebnisse der Diskussion**

Die Diskussionsbeiträge konzentrierten sich auf **Themen, die den Alltag der BürgerInnen betreffen**, wie Einkaufen, Wohnen oder Nutzung der Sozialen Infrastruktur. Zu den anderen Handlungsfeldern kamen dagegen kaum Anregungen.

#### **Innenstadt und Einzelhandel**

- Die Sulinger Straße leidet an der **begrenzten Auswahl** und dem fehlenden Lebensmittelangebot. Für mehr Belebung braucht es weitere Besuchsanlässe. Dies könnte durch einen **Mix aus Geschäften, Wohnen, Büros und Ärzten** erreicht werden.



**Abb. 3 Entwicklungsziele für die TOP 5-Handlungsfelder und die Querschnittsthemen**

#### **Wohnen (Neubau und Bestandsentwicklung)**

- Bedarfsgerechtes, bezahlbares Wohnen für Jung und Alt
- Verträglicher Mix aus Neubau (mit Ausweisung neuer Flächen) und Bestandsentwicklung (Innenentwicklung)
- Gleichwertige Berücksichtigung von Kernstadt und Ortschaften

#### **Soziale Infrastruktur und Gesellschaft**

- Familienfreundliche Stadt (Alleinstellungsmerkmal!)  
⇒ Angebote für Jugendliche, Familien und Senioren
- Entwicklung und Förderung von Bildung
- Attraktives soziales Umfeld
- Gute Gesundheitsversorgung
- Ehrenamtliches Engagement und Vereinsarbeit fördern

#### **Innenstadt und Einzelhandel**

- Stärkung des Einzelhandels in der Innenstadt, Mix mit Dienstleistungen und Gastronomie (inkl. Achse Bahnhofsstraße – Kirchstraße – Sulinger Straße)
- Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- Beseitigung der Leerstände + Besatzmanagement (auch Wohnen)
- Entwicklung zum Treffpunkt + zur sozialen Mitte von Bassum (Kommunikation, Verweilen)  
⇒ Ansiedlung persönlicher / sozialer Dienstleistungen + Aufenthaltsqualität + Gastronomie
- Stärkung als Wohnstandort (mit Impulsen für Einkaufen und Treffpunkt)

#### **Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt**

- Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bassum
- Nachfrageorientierte und nachhaltige Gewerbegebietsentwicklung
- Gewinnung von Fachkräften in Kooperation mit Schulen und lokalen Unternehmen
- Bassum als Wohnort für Erwerbstätige attraktiv aufstellen (Wohnstandort, Einkaufen, Kinderbetreuung etc.)

#### **Sport, Freizeit, Kultur und Tourismus**

- Sport-, Erholungs- und Freizeitangebote für Jung und Alt
- Stärkung des Veranstaltungs- und Kulturangebotes
- Ausbau der touristischen Qualitäten

#### **Querschnittsthemen**

- Bassum als auch zukünftig attraktive Stadt aufstellen und vermarkten
- Einwohner und Arbeitsplätze im Wettbewerb halten, „Bleibe-Perspektiven“ erhöhen
- Ökologische Ziele (von Grünflächen bis Klimawandel) mitdenken
- Demografischen Wandel als wichtige Rahmenbedingung beobachten
- Chancen der Digitalisierung aktiv nutzen
- Standort- und Stadtmarketing ausbauen
- Finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt sichern

- Eine **größere Vielfalt der Fachgeschäfte in der Sulinger Straße**, darunter gerne etwas „Besonderes“ wie z.B. eine Weinhandlung.
- Für neue Nutzungen **marktgängige (v.a. höhere) Neubauten** planerisch zulassen.
- Wichtig sind die **barrierearme Erreichbarkeit** sowie ein **attraktiver gestalteter Zugang vom Parkplatz** hinter dem Alten Amtshof.
- **Wochenmarkt weiterentwickeln und attraktiver gestalten**: durch andere Marktzeiten (auch abends für Berufstätige), eine Ergänzung der Angebots um weitere Marktstände und „mehr Platz“, möglicherweise auch an einem anderen Standort. Auch eine **Markthalle** wurde vorgeschlagen.
- Die **touristisch relevanten Angebote sind stärker mit der Innenstadt zu verknüpfen**, z.B. durch ein verbessertes Gastronomieangebot oder spezielle Angebote der Geschäfte (Bassum-Einkaufsgutschein).
- Das **gastronomische Angebot** in der City wurde kritisch bewertet, wobei es in den Ortsteilen zum Teil gute Angebote gibt. Insbesondere für Jugendliche fehlen coole Bars.
- Für die Erreichbarkeit der Innenstadt durch die Jugendlichen sollten die **ÖPNV-Angebote in den Tagesrandzeiten verbessert** werden (Takt).



**Abb. 4: Anregungen zu den Handlungsfeldern Wohnen und Innenstadt + Einzelhandel**



## Wohnen (Neubau und Bestandsentwicklung)

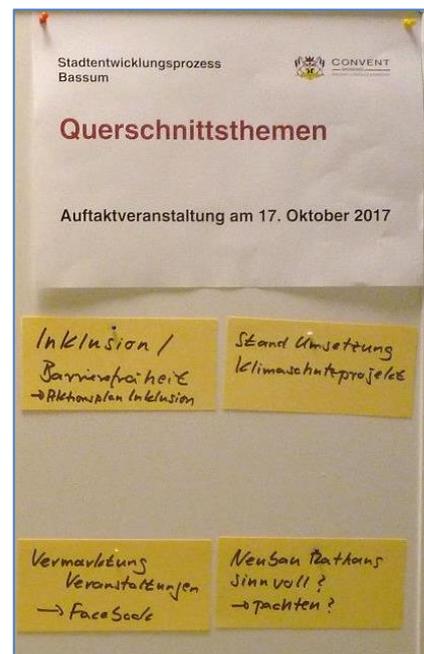
Wohnen betrifft das unmittelbare Lebensumfeld, mit je nach Altersgruppe unterschiedlichen Anforderungen. Die Bedeutung passender Wohnungsangebote wurde entsprechend betont, auch um „Leute nach Bassum zu holen“. Dabei sind **Wohnen und Soziale Infrastruktur** (mithin das Wohnumfeld und die dortigen Angebote) **gemeinsam zu betrachten**. Die Meinungen und Anregungen im Überblick:

- Wichtig sind **Wohnungsangebote für alle Zielgruppen**, einschließlich barrierefreier Wohnungen. Dabei sollte „gemischt“ werden: z.B. barrierefreie Wohnungen im Erdgeschoss und darüber Wohnungen für Familien oder Singles.
- Dabei wird von einigen BürgerInnen die **Stadt Bassum als Hauptakteur** gesehen: „Die Stadt soll günstigen Wohnraum schaffen“, etwa mittels einer Wohnungsbaugesellschaft. Hierzu erläutert Bürgermeister Porsch, dass die Stadt Bassum in den letzten zwei Jahren durch die Schaffung von zusätzlichem bezahlbarem Wohnraum aktiv geworden ist. So wurden zwei Wohnhäuser gekauft und ein Vierfamilienhaus neu errichtet. Weiter wurde eine große Immobilie mit 15 kleinen Wohneinheiten für 10 Jahre angemietet. Dies war sicher ein Erfolg. Eine kurzfristige Wiederholung (Stadt Bassum als Investor) ist allerdings nicht realistisch.
- Gewünscht wurden **Angebote für Genossenschaften und Baugemeinschaften** – einschließlich spezieller Beratungsangebote, da etwa ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt eine intensive Vorbereitung benötigt.
- Die Projektidee „**Wohnungsangebote für Studierende aus Bremen**“ wurde eher skeptisch gesehen. Neben den derzeit marktüblichen Mikro-Apartments kam der Vorschlag, auf Flächen am Bahnhof „Container-Wohnungen“ zu realisieren.
- Eine Einzeläußerung betraf den Pflegezustand der **Grünflächen im Dichterviertel**.

## Querschnittsthemen

Zu den Querschnittsthemen wurden im Wesentlichen **zwei Themenfelder** ergänzt:

- Erweiterung des Themas Barrierefreiheit in Richtung **Inklusion** als umfassenderem Ansatz für grenzenlose Teilhabe der BürgerInnen beim Zugang zu Wohnungen und Gebäuden, Kommunikationsmitteln und Dienstleistungen, damit jeder Mensch – mit oder ohne Beeinträchtigung – überall dabei sein kann. Verwiesen wurde auf den „**Aktionsplan Inklusion des Landes Niedersachsen**“.
- Berücksichtigung des Klimaschutzes – im Zusammenhang mit dem Querschnittsziel „Ökologische Ziele (von Grünflächen bis Klimawandel) mitdenken“. Hier wurde gezielt nach der Umsetzung des **Klimaschutzkonzeptes der Städte Bassum und Twistringen** gefragt. Einige Punkte aus dem Konzept sind bereits umgesetzt bzw. befinden sich in der Umsetzung.



### Weitere Einzeläußerungen

- **Naturbad** attraktiver machen.
- Stärkere Herausstellung der **Bedeutung des Bahnhofs für Pendler und Touristen**. Liegen hierzu Nutzerzahlen vor?
- Für weitere Veranstaltungen zum Stadtentwicklungsprozess, aber auch sonstige Veranstaltungen in Bassum bitte die **Einladungen auch über Facebook posten**.
- Ist der **Neubau des Rathauses auch als Miet- oder Pachtmodell** denkbar?
- **Bürgerbeteiligung ist ein hohes Gut** – die Anregungen der Auftaktveranstaltung sind ernst zu nehmen.

## 4. Weiteres Vorgehen

Nächster Schritt ist ein **moderierter Kreativ-Workshop** am 25. November 2017, von 10 bis 13 Uhr, mit BürgerInnen, Marktakteuren, Trägern öffentlicher Belange etc. sowie Teilnahme der Politik in Arbeitsgruppen zu den TOP 5-Handlungsfeldern. Moderiert werden die Arbeitsgruppen durch Herrn Mensing und Mitglieder des Leitungsteams. Eine Anmeldung ist durch ein Eintragen in Listen auf der Auftaktveranstaltung erfolgt. Darüber hinaus wird noch einmal via Presse eingeladen.



Im Anschluss erfolgt die **Bewertung der Ergebnisse des Kreativ-Workshops in der Lenkungsgruppe Stadtentwicklungsprozess**. Neben einem „Machbarkeits-Check“ der vorliegenden Projektideen und Anregungen geht es auch darum, die vielen Anregungen zu Einzelthemen zu einem „großen Ganzen“ und zu einer Vision für Bassum zusammenzuführen. Ein erstes Resümee mit Entscheidungsgrundlagen zu einzelnen Projekten ist bis Ostern 2018 vorgesehen.

Zum Schluss der Auftaktveranstaltung bedankte sich Bürgermeister Porsch bei den Anwesenden für die rege Beteiligung. Was umgesetzt wird, hängt auch von den vorhandenen Finanzen ab. Dies hat letztendlich der Rat zu verantworten und zu entscheiden. Aber alle BürgerInnen haben die Chance, mit guten Argumenten diese Entscheidungen zu beeinflussen.

### Anhang:

- Übersicht der Handlungsoptionen und Projektideen der TOP 5-Handlungsfelder.

Fotos: CONVENT Mensing, Norbert Lyko



## Handlungsoptionen und Projektideen – Überblick

### Wohnen

→ Projektidee in Bearbeitung

- Bevölkerung halten mit attraktiven Angeboten  
→ Chancen Zuzüge wg. günstiger Immo- / Baulandpreise + V-Anbindung
- Innenstadtnahes Wohnen in der Kernstadt Bassum
- Günstige Wohnungsangebote für Bremer Studis + Start-ups (+ Angebote Co-Working)
- InfoVeranstaltung für ältere Eigentümer („Zukunftsforum Wohnen“)

### Soziale Infrastruktur

- Stärkere Einbeziehung der Familien in die Angebotsgestaltung  
→ Veranstaltung „Familiendialog mit Kinderbetreuung“ geplant am 17.02.2018
- Neues Konzept für offene Jugendarbeit im JH Fönix mit Beteiligung der Jugendlichen  
→ Runder Tisch mit Jugend, Politik und Verwaltung am 6.9.2017
- Stärkere Einbeziehung der Besucher des Seniorenservicebüros  
→ Veranstaltung „Angebote unseres Seniorenservicebüros“ am 13.11.2017

### Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt

- Verknüpfung Handlungsfelder → Wohnort Bassum für Erwerbstätige attraktiv aufstellen

### Sport, Freizeit, Kultur und Tourismus

- Marktpotenzial für Hotelprojekt klären



## Handlungsoptionen und Projektideen – Überblick

### Innenstadt und Einzelhandel

→ Projektidee in Bearbeitung

- Gespräche mit Eigentümern zu den Ursachen für die Leerstände  
→ Gespräche mit Beteiligten laufen
- Gezielte Akquisition potenzieller Nutzer  
→ WIR spricht Mitglieder an
- Förderprogramm der Stadt Bassum (Fassaden, Mietzuschuss Start-ups, ...)  
→ Stadt lotet Möglichkeiten aus
- WLAN sowie Online-Portal der Innenstadtanbieter  
→ Initiative Stadt wg. WLAN
- Aufenthaltsqualität erhöhen → Pilotprojekt Fläche vor dem Alten Amtshof  
→ Gespräche mit Beteiligten laufen  
→ temporäre Nutzung (Kunst, Kultur) prüfen
- Stärkere Verknüpfung der Feste mit Aktionen und Angeboten der Geschäfte
- Standorte Bremer Straße / Syker Straße + Lindenmarkt planerisch restriktiv steuern
- Spielgeräte für Junge, Bänke für Alte, Angebote für Familien / Kinder
- Möblierung: Pflanzkübel; Hingucker? Rotes Sofa (→ Idee WIR Herbstmarkt)
- City-Management und Marketing, z.B. Einkaufsgutschein